
"Der Akt im Archiv – Werke aus dem Nachlass des Malers Ewald Manz (1886 – 1960)"



Vermutet der Leser bei dem Titel der Ausstellung den Verwaltungsakt, so liegt er falsch, denn neben über 3.000 lfm Verwaltungsschriftgut verwahrt das Stadtarchiv Halle auch sehenswerte, künstlerische Nachlässe in den Magazinen in der Rathausstraße 1. Ein solcher Nachlass, der des vergessenen halleschen Malers und Grafikers Ewald Manz (1886–1960), steht im Mittelpunkt des Ausstellungsvorhabens

2011.

Manz, Sohn des Leiters des Verlages der Buchhandlung des Waisenhauses und Inspektors der Cansteinschen Bibelanstalt Carl Manz wuchs in den Franckeschen Stiftungen auf. Er hinterließ dem Archiv sein künstlerisches Schaffen aus der Zeit von 1902 bis 1950 mit ca. 1.080 Werken. Manz bediente mit seinem Schaffen u. a. folgende Genre: Aktmalerei, Landschaftsmalerei, Portraitmalerei, Genremalerei sowie serielle Werbeplakate. Ein großer Teil des Nachlasses besteht aus Skizzen bzw. Studien, wobei es sich überwiegend um weibliche Aktstudien handelt.

Die Ausstellung zeigt Teile dieses Nachlasses mit dem Schwerpunkt auf Aktmalerei, beleuchtet sein familiäres Umfeld und erforscht, warum der in der Zeit der 20er und 30er Jahre aufstrebender hallescher Künstler vergessen wurde.

Diese Ausstellung kann auch während der Öffnungszeiten des Stadtarchivs (Montag 10:00 – 15:00 Uhr, Dienstag – Donnerstag 10:00 – 18:00, Freitag auf Anfrage) in den Räumen des Archivs besucht werden.

Dauer der Ausstellung: **1. April – 30. September 2011**